

	Thema	Inhalte und Fachbegriffe	Literatur, Materialien
LG 1	Jugendliche gestalten ihren Körper: Hautphänomene	Anatomie, Physiologie; Die Hautschichten Epidermis, Cutis, Subcutis; deren Aufbau, beteiligte Zellen. Funktionen der Haut (Schutzfunktion (mechanisch, Sonnenschutz), Thermoregulation, Wasserhaushalt, Stoffwechselfunktion, soziale Funktion). Primäre und sekundäre Wundheilung, beeinflussende Faktoren und Komplikationen. Exemplarische Hauterkrankungen, Phänomene der Haut: Neurodermitis, Akne, Psoriasis, Tätowierungen, Inhaltsstoffe von Hautpflegeprodukten.	Huch et al. 2003. Mensch, Körper, Krankheit Huber (Hrsg.) (2008). Die Haut LV, eigene Arbeitsblätter Paetz, B. et al. (1994), Chirurgie für Pflegeberufe Eigene Recherchen der SuS: Krankenkassen, BfR etc. LV, AB
LG 2	Gesundheitsbegriff und Gesundheitsziele	WHO-Definition von Gesundheit; Modelle von Gesundheit und Krankheit; Dimensionen von Gesundheit; Schwerpunkt: Salutogenese, des Weiteren: Pathogenese, Diathese-Stressmodell, biomedizinisches Modell. Präventionsmodelle	Eigene Texte und Arbeitsblätter Lesch (). Gesundheitsmodelle SuS erarbeiten Präsentationen zu Gesundheitsmodellen Bearbeiten von Fallbeispielen. LV, AB
LG 4 /1	Ernährung	Ernährung und Verdauungssystem. Anatomie und Physiologie der Verdauungsorgane: Mundhöhle, Speiseröhre, Magen, Darm, Leber, Pankreas	Huch et al. 2003. Mensch, Körper, Krankheit Paetz, B. et al. (1994), Chirurgie für Pflegeberufe SuS erstellen Präsentationen zu den einzelnen Organen LV, AB

LG 4 /2	Ernährung	<p>Energie und Gewicht: Grundumsatz und Leistungsumsatz Reflexion des eigenen Ernährungsverhaltens Diabetes mellitus: Definition. Formen (Typ I und II). Risikofaktoren. Ursachen: somatische, psychische, soziokulturelle U.; Diagnostik: Blutzucker. Therapie: Stufenplan, Bewegung, Ernährung (Broteinheiten), Orale Antidiabetika (Metformin, Acarbose, Glitazone, Sulfonylharnstoffe, Inkretine), Normal- und Analoginsulin sowie Depot-Insulin, Applikationsformen und Hilfsmittel). Akute Notfallsituationen: Hypo- und Hyperglykämie. Langfristige Folgen (Makro- und Mikroangiopathien). Das metabolische Syndrom</p>	<p>Huch et al. 2003. Mensch, Körper, Krankheit Eigenen Texte und Arbeitsblätter LV, AB</p>
LG 3	Bewegung	<p>Voraussetzungen für Bewegung: körperliche, psychische, soziale, kulturelle, materielle, ökologische Faktoren, Zeitfaktor</p> <p>Bewegungsrichtungen: Beugung, Streckung, Rotation, Abduktion, Adduktion, Anteversion, Retroversion</p> <p>Knochen: Aufbau (Epiphyse, Metaphyse, Diaphyse, Spongiosa, Kompakta, Knochenhaut). Knochentypen. Knochenwachstum und Mineralhaushalt. Wirbelsäule (Abschnitte, Rückenmark, Bandscheiben). Frakturen und Therapieverfahren (z.B. Platten- und Schraubenosteosynthese, Marknagel)</p> <p>Gelenke: Aufbau (Gelenkspalt, -kapsel, -knorpel, -kopf). Arten Ei-, Kugel-, Sattel-, Scharnier- und Zapfengelenk). Verletzungen der Gelenke und zugehörige Therapieverfahren (z.B. Verletzung des Sprunggelenks)</p> <p>Muskeln: Aufbau, Beuger und Strecker (Agonist, Antagonist)</p>	<p>Huch et al. 2003. Mensch, Körper, Krankheit Paetz, B. et al. (1994), Chirurgie für Pflegeberufe LV, AB</p>

<p>LG 6</p>	<p>Gesundheit in der Lebensphase Schwangerschaft und Geburt</p>	<p>Menstruationszyklus: Phasen. Ischämiephase, Menstruation, Proliferations- und Sekretionsphase Menstruationszyklus: Hormone. Glandotrope Sexualhormone (Gn-RH), Follikelstimulierendes Hormon (FSH), Luteinisierendes Hormon (LH), Östrogene, Progesteron</p> <p>Empfängnis: Befruchtung, Zygote, Blastozyste, Endometrium, Plazenta Schwangerschaft: Entwicklung: Ektoderm und Entoderm, Embryo und Fetus. Vorsorgeuntersuchungen: Blut- und Urinlabor, CTG, Ultraschall. Geburt: Ermitteln des mutmaßlichen Entbindungstermins. Geburtsarten Schwangerschaftsstörungen: Gestosen.</p> <p>Auswirkungen von Alkohol: FAS, fetales Alkoholsyndrom</p>	<p>Huch et al. 2003. Mensch, Körper, Krankheit Broschüren/internetseiten der BZgA Brehm, H.K. (1995) Frauenheilkunde und Geburtshilfe für Pflegeberufe (8. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart, New York</p> <p>LV, AB</p>
--------------------	--	--	---

Kriterien der Leistungsbewertung

Die Dokumentation und Beurteilung der individuellen Entwicklung des Lern- und Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt nicht nur die Produkte, sondern auch die Prozesse schulischen Lernens und Arbeitens. Fachliche Fehler in Lernsituationen werden als Quelle für die fachliche Weiterentwicklung angesehen, beurteilt wird in Lernsituationen die Intensität einer konstruktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Fehlern. In Leistungssituationen hingegen gehen Quantität und Qualität fachlicher Fehler direkt in die Leistungsbeurteilung ein.

Grundsätze der Leistungsbewertung:

Bewertet werden die im Unterricht und für den Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie sie in den „Anforderungen“ (Standards) beschrieben sind.

Die beiden notwendigen Beurteilungsbereiche sind:

- Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht und ihnen gleichgestellte Arbeiten
- Laufende Unterrichtsarbeit

Bei der Festsetzung der Noten werden zunächst für die beiden Bereiche Noten festgelegt, danach werden beide Bereiche angemessen zusammengefasst.

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht

Schriftliche Arbeiten unter Aufsicht dienen der Überprüfung der Lernergebnisse eines Unterrichtsabschnittes. Weiter können sie zur Unterstützung kumulativen Lernens auch der Vergewisserung über die Nachhaltigkeit der Lernergebnisse zurückliegenden Unterrichts dienen. Sie geben Aufschluss über das Erreichen der Ziele des Unterrichts.

Laufende Unterrichtsarbeit

Dieser Beurteilungsbereich umfasst alle von den Schülerinnen und Schülern außerhalb der schriftlichen Arbeiten unter Aufsicht und den ihnen gleichgestellten Arbeiten erbrachten Unterrichtsleistungen wie

- mündliche und schriftliche Mitarbeit,
- Mitarbeit und Qualität der Arbeit im Rahmen praktischer Arbeiten (z.B. experimentieren, protokollieren, untersuchen),
- Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios,
- Hausaufgaben,
- längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten),
- Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).

Zudem sollen neben den fachlichen und methodischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auch die Eigeninitiative, die Kooperationsbereitschaft und die Fähigkeit zur Selbstreflexion in die Bewertung einbezogen werden.

BGY	schriftliche Arbeiten		laufende Unterrichtsarbeit
Formen	Klausur	Klausur	Unterrichtsleistungen wie: <ul style="list-style-type: none"> • mündliche und schriftliche Mitarbeit, • Mitarbeit und Qualität der Arbeit im Rahmen praktischer Arbeiten (z.B. Experimentieren, Protokollieren, Untersuchen), • Arbeitsprodukte aus dem Unterricht wie Lerntagebücher oder Portfolios, • Hausaufgaben, • längerfristig gestellte häusliche Arbeiten (z.B. Referate oder kleinere Facharbeiten), • Gruppenarbeit und Mitarbeit in Unterrichtsprojekten (Prozess - Produkt - Präsentation).
Zeit	90 min	90 min	
Anteil in %	50	50	50
Anteil der Endnote in %	50		50